

Rose

In der Hose steckt mehr Freiheit

Mittwoch, 16. September 2026, 19.30 Uhr

AT 2026 110 Min **R** Markus Schleiner **B** Markus Schleiner, Alexander Brom **K** Gerald Kerkletz
M Tara Nome Doyle **D** Sandra Hüller, Caro Braun, Marisa Growaldt, Godehard Giese, Augustino Renken

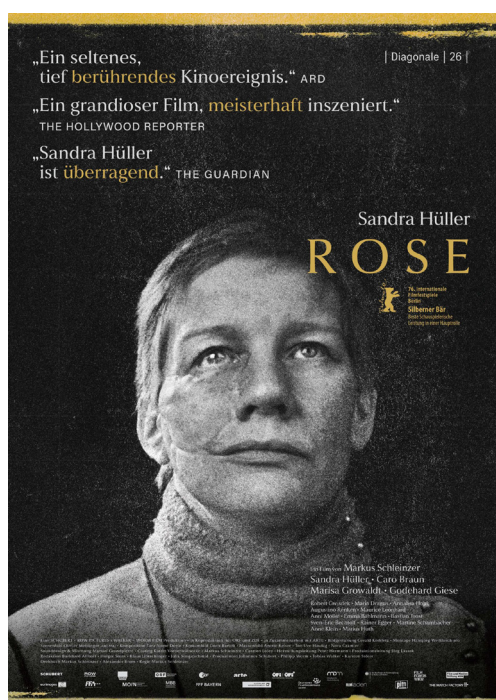


Foto © Filmladen

23.09.2026, 19.30 Uhr

Parthenope

Fantasy-Drama von **Paolo Sorrentino** und zugleich
Hommage an seine
Heimatstadt Neapel

In den Wirren des 30-jährigen Krieges erscheint ein mysteriöser Soldat in einem abgeschiedenen protestantischen Dorf. Schweigsam, schmal, das Gesicht durch eine Narbe entstellt. Der Fremde behauptet, Erbe eines seit langem verlassenen Gutshofs zu sein, und kann ein Dokument vorlegen, das seinen Anspruch bestätigt. Zum großen Missfallen der Dorfgemeinde. Allerdings setzt der Fremde alles daran, hier sein Glück zu finden.

Sein Streben nach Anerkennung und Akzeptanz wird aber durch sein Geheimnis erschwert: Unter falscher Identität, unter falschem Namen und unter Vortäuschung eines falschen Geschlechts hat der Soldat seinen Weg in das Dorf genommen. Doch um seine Ziele zu erreichen, wird er auch nicht vor der Unmöglichkeit einer arrangierten Ehe mit der Tochter eines Großbauern zurückschrecken. Denn wer so weit gekommen ist, hält bald alles für möglich.

Für Regisseur **Markus Schleiner**, geboren 1971 in Wien, ist „Rose“ nach „Michael“ und „Angelo“ erst der dritte Spielfilm. Diesmal verabschiedet er sich von einer konkreten Figur und setzt von Anfang an auf Fiktion. Das bedeutet aber keineswegs, dass der Film nicht um historische Wahrhaftigkeit bemüht ist: Fälle von Frauen, die sich etwa rund um den Dreißigjährigen Krieg als Männer ausgaben, und die dann, nachdem das aufgeklügelt war, ihrer damals als gerecht empfundenen Strafe zugeführt wurden, sind dokumentiert.

Sandra Hüller erhielt für ihre begeisternde Darstellung der Rose bei der Berlinale 2026 den Silbernen Bären. Fast im gleichen Atemzug ist Newcomerin **Caro Braun** zu nennen, die als Roses Frau Suzanna über sich hinauswächst. Und die Dritte im Bunde ist nur zu hören: Auch **Marisa Growaldt** trägt als Erzählerin zur Unnachahmlichkeit des in Schwarzweiß gedrehten Films bei.

